J50 Rendzina, Gley-Rendzina und kalkreicher Quellengley aus Kalktuff

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		j-R07	
Flächenanteil		90–100 %	
Nutzung		Wald	
Relief		stark geneigte und sehr steile Hänge und Kalktufffelsen; durch ehem. Kalktuffabbau gestörtes Gelände	
Bodentyp		Rendzina, Gley-Rendzina und kalkreicher Quellengley	
Ausgangsmaterial		Kalktuff, z. T. umgelagert und mit Muschelkalk-Verwitterungsmaterial vermischt	
Bodenartenprofil		Su2–Sl4,Gr3–5	2–>10 dm
		^kt;Su2,Gr6;Sl2–Tl,Gr4–5	
Karbonatführung		ab Oberboden karbonatreich bis extrem karbonatreich	
Gründigkeit		flach bis tief	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf	
	Unterboden	sehr schwach humos	
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
	Wald	schwach alkalisch	
Bodenschätzung		keine Angabe	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–170 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (25–90 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (30–100 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.33	Wald: 1.67

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen im Jagsttal südöstlich von Dörzbach (St. Wendel zum Stein); außerdem mehrere sehr kleinflächige Vorkommen im unteren Kochertal und in dessen Nebentälern sowie im Jagsttal bei Satteldorf

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau